



Pfarrer Kaspar Müller erteilte der Hummler Stockschützenhalle, die die Bezeichnung „großartiges Bauwerk“ durchaus verdient, am gestrigen Sonntag den kirchlichen Segen. Fotos, 2: Wilner

# Wo Träume wahr werden

## Erst „Ballermann“, dann Segnung im „großartigen Bauwerk“

VON ANDREAS BESCHORNER

**Niederhummel** – Es war der Tag der großen Worte. Die Stockschützenhalle des SC Oberhummel, errichtet in Niederhummel und gedacht als Begegnungs- und Aktionsstätte für die gesamte Gemeinde Langenbach, wurde gestern ihrer Bestimmung übergeben. Und weil 71 Personen 10 250 freiwillige Arbeitsstunden geleistet hatten, stand die Würdigung des Gemeinschaftssinns ganz oben auf der Themenliste der Festredner.

Bevor sich die rund 700 Festgäste ihrem Ochsenbraten widmen konnten, den man der Spendenfreudigkeit von Bürgermeister Josef Brückl zu verdanken hatte, galt es freilich, die Halle zu segnen. Pfarrer Kaspar Müller, der all den Schweiß und das Blut, das beim Bau geflossen sei, als „Anteil am Leiden Christi“ interpretierte, würdigte die Stockschützenhalle als „großartiges Bauwerk“.

Nach dem Dank- und Festgottesdienst richtete CSU-Bundestagsabgeordneter Franz Obermeier das Wort an die versammelte Gästeschar. Dass die Hummler Einiges können, so der hohe Gast aus



Eine besondere Ehrung wurde Bürgermeister Josef Brückl, hier mit seinem Stellvertreter und SCO-Vorsitzenden Bartl Reif (l.) zuteil. BLSV-Kreisvorsitzender Alfons Einweck (r.) überreichte dem Gemeindeführer die BLSV-Verdienstplakette in Bronze.

Berlin, sei ja bekannt, was aber jetzt hier geschaffen wurde, sei „vorbildlich“. Hier hätten Generationen zusammengearbeitet, solche Aktionen „schweißen eine Gemeinde zusammen“. Und das werde man in Zukunft vermehrt brauchen, prophezeite Obermeier und appellierte an den „Chorgeist“ der gesamten Gemeinde. Der Kreisvorsitzende des BLSV, Alfons Einweck, dessen Organisation mit einem Zuschuss von 130 000

Mark und einem zinslosen Darlehen von 65 000 Mark dem SCO kräftig unter die Arme gegriffen hatte, hatte Dankesworte an alle Beteiligten mitgebracht. Für Bürgermeister Brückl gab's gar die Verdienstplakette in Bronze für Brückls Verdienste um den Sport.

Brückl selbst sprach von einem „großen Tag“ in der Geschichte des SCO. Planungsreife „in Windeseile“ und „unermüdliche Eigenleistung“

hätten diese „Prachthalle“ entstehen lassen, die sogar dem Weltverband der Stockschützen als Beispiel diene. Die Damen-Stockschützen-Mannschaft des SCO um Rosa Paulus und die Rentner um Josef Schmid herum wurden von Brückl für ihren Einsatz geehrt. Glücklicherweise hatte sich SCO-Vorsitzender Bartholomäus Reif im Anschluss an den Gottesdienst durchgesetzt und die schon abwandernden Fahnenabordnungen mit einem energischen „Halt! Ned davolaffa! Fahnenabordnungen stehenbleiben!“ zurückgehalten. Ansonsten hätten die Fahnenreißer Reifs Rückblick auf die vierjährige Planungs- und Vorlaufphase und die nur neunmonatige Bauzeit gar nicht mitbekommen. Neben den zahlreichen Helfern dankte Reif den unterstützenden Firmen und auch der Gemeinde.

Nach den Reden war dann aber endgültig der Ochse angesagt, während das Jugendblasorchester aus Zolling zünftig aufspielte. Schon vorher beim Standkonzert und beim Gottesdienst hatten die Bläser aus Zolling für die Umrahmung gesorgt, am Freitag bei der „Ballermann Night“ freilich war das BGP Discoteam gefragt.